

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die erstaunliche Liebe des Herrn zu den Sündern

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1750?]

VD18 13351990

Die erstaunliche Liebe des Herrn zu den Sündern. Jes. 65, 1. 2.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

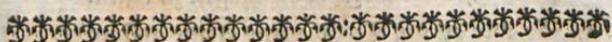
[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194244)

Die erstaunliche

L i e b e
des H E R R N
zu den Sündern.

Jes. 65, 1. 2.

Bunzlau, 1750.



Met. Ach alles, was Himmel und Erden zc.



Liebe, die sterbend am Creutze gehangen!
Wie waller, wie brennet dein heisses Verlangen.
Wornach denn? Nach unsrer so billigen Straffe?
O mein! Nach dem seligen Leben der Schaaffe.

- 1.
2. Die nicht nach dir fragten, die nichts von dir hielten,
Die keine Bewegung zur Seligkeit fühlten;
Die weißt du, aus Liebe so mächtig zu lencken,
Daß sie nun mit Eifer ans Suchen gedencken.
3. Das ist noch zu wenig! O Abgrund der Liebe!
Oft zeigt deine Gnade so plötzliche Triebe,
Daß manche dich finden, und deiner genießen,
Noch ehe sie recht von dem Suchen was wissen.
4. Wie viele sind sicher, vom Sünden-Wein truncken,
Und ganz im vereitelten Wesen versuncken:
Dein Geist aber weiß sie so schnell zu entzündn,
Daß sie deine Gegenwart heftig empfinden.
5. Zu denen, die deinen errettenden Nahmen
Mit Bitten zu suchen noch nimmermehr kamen,
Zu denen, Herr, kanst du dich doch nicht entbrechen,
Wie bin ich! Und wieder: Wie bin ich! Zu sprechen!

X

6. Du

172

6. Du siehst es, wie viele von Kleinen und Grossen
Sich eysrig bemühen, dich von sich zu stossen.
Und doch, wenn sie meynen, du seyst nun vertrieben;
So rufft du: Hie bin ich! O laß euch doch lieben!
7. O Liebe! Was seh ich! Du reckest die Hände
Vom Morgen zum Abend, vom Anfang zum Ende,
Den ganzen Tag, täglich; Die Leute zu locken,
Die sich mit rebellischem Herzen verstocken.
8. Sie lauffen, nach ihren Gedancken zu handeln,
Im Wege, der nimmermehr gut ist, zu wandeln.
Du aber bestrebst dich, sie alle zu fassen.
Es ist dir nicht möglich, sie lauffen zu lassen.
9. So wie du am Creuz deine Arme gestreckt,
Und sie zu den Enden der Erden gereckt:
So stehst du noch heute am Herzen der Sünder,
Und ruffst wie die Mütter: O kosit doch ihr Kinder!
10. Seht, Sünder! wie Jesus sich innerlich sehnet!
Seht, wie sich sein Liebes-Arm äusserlich dehnet!
Nicht Eine Hand, Beyde sind zu euch gestreckt.
O werdet doch einmal zum Leben erwecket.
11. Ach zünde, erwecke, ergreiffe, bekehre,
O Liebes-Macht, die ich im Staube verehere!
Errette doch deine betrogene Schaaren,
Die sicher und häufig ins Höllen-Reich fahren.
12. Ach laß noch an Grossen, o laß auch an Kleinen
Unzählige Proben der Liebe erscheinen!
Gieb, daß sie dich suchen! Hilf, daß sie dich finden!
Und laß sie dein Lieben in Ewigkeit binden!
13. O Liebe! Nun hab ich noch etwas zu sagen:
Du liebest so heftig, die nicht nach dir fragen;
O! denk ich: Wie must du denn die wohl umfassen,
Die nach deiner Liebe mit Kummer verlangen.
14. Daß will ich mir selber und allen erzählen,
Die dich zum Erretter der Seelen erwählen.
Daß will ich den Blöden mit Liebes-Erstaunen
In ihre so schüchternen Herzen posaunen.
15. *Her!*

213